

6 Rankweil

Café Mimi - ein Wohnzimmer für den Ort

Alle zwei Wochen sieht man sich in Weiler im Begegnungstreff.

WEILER Mimi steht für „minimale Mittel“. Das ganze Café-Drumherum ist abgespeckt, es gibt „nur“ Kaffee und einen Zopf mit Butter und Marmelade. Dieses Mal hat einer der Gäste noch kleine selbst gemachte Kuchen mitgebracht. Fingerstricken steht heute auf dem Programm. Für viele Besucher eine neue Technik, was aber für niemanden ein Problem darstellt. Man hilft sich gegenseitig – und so

glockertes, aber ausgedehntes Programm. Von Mai bis Ende Oktober setzt man auf drei Schwerpunkte. Hauptpunkt bleibt die Begegnung im Ortskern. Durch den Umbau des Ortskerns ist man in den Raum der Offenen Jugendarbeit ausgewichen. Daneben geht man, getreu dem Motto „Begegnung und Bewegung“, raus in die Natur. Der wandelnde Schanigarten soll animieren, seine nähere Umgebung – sprich Weiler, Röhls und Klaus – begreifbar zu machen. Dritter zentraler Aspekt sind Exkursionen in die Schweiz oder nach Tirol.

Beim Kulturfreiraum kann sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen, man setzt aber auch auf die Profis im Ort. **Brigitte** gibt Theaterworkshops, **Momo** zeigt das Tanzen und **Thiemo** führt die Welt der Pantomime ein. Daneben wird gekocht, gesungen und gebastelt. Ein neuer Magier mitten in Weiler, der alle zum Mitmachen animiert. **CEG**



Gerda, Ingrid und Bianca vom und im Café Mimi.

CHRISTOF EGLE

entstehen unter anderem neue Halsketten aus Wolle. **Jeder kann sich einbringen** In Weiler fehlt ein zentraler Begegnungsort. Zwar entsteht ein neuer Ortskern, aber ein Treffpunkt für Austausch und Kommunikation, der ist nicht in Sicht. Einige engagierte Weiler Damen haben dieses Jahr auf ein zeitlich auf-



Kaffee, Butterzopf und Fingerstricken als Zeitvertreib im Begegnungstreff.